

Der diesjährige EAACI-Kongress wurde erstmals als Hybrid-Kongress ausgerichtet, was bedeutet, dass eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern vor Ort in Krakau an den Veranstaltungen teilnehmen konnte, während zugleich alle Veranstaltungen auch online über die digitale Kongressplattform zugänglich waren. Auch die Vortragenden nahmen teils in Präsenz und teils virtuell teil, wobei durch den Einsatz von Live-Zuschaltungen und Chats eine sehr gute Interaktion möglich war.

Das umfangreiche Programm bot sowohl die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen im eigenen Fachgebiet zu vertiefen und zu diskutieren, als auch über den Tellerrand zu schauen und die Entwicklungen der verwandten Gebiete zu verfolgen. Insbesondere die neuen Möglichkeiten der Immuntherapie bei Nahrungsmittelallergien und der Einsatz von Biologika bei atopischen Erkrankungen waren Inhalt vielfältiger Vorträge und Diskussionen. Ganz besonders interessant für mich waren dabei auch die Erfahrungsberichte der Allergologen aus den USA, die die Immuntherapie der Erdnussallergie mit dem einzigen bisher zugelassenen Medikament bereits seit Anfang 2020 einsetzen können, und somit über die praktische Umsetzung informieren konnten. Im Anschluss an alle Vorträge bot sich stets die Möglichkeit für eine umfangreiche Diskussion, in die sowohl die Fragen, Anregungen und Erfahrungen der vor Ort befindlichen Zuhörer einfließen, als auch die des digitalen Publikums, da es die Möglichkeit gab, Fragen im Chat zu senden, die dann von den Leitern der jeweiligen Veranstaltung vorgelesen wurden. Das Hybrid-Format bot zugleich über die EAACI-Events App die Möglichkeit zur Interaktion, indem Fragen von den Vortragenden zur Abstimmung gestellt worden. Dabei wurden unter anderem Fallbeispiele vorgestellt und die Teilnehmenden waren eingeladen, ihr präferiertes Vorgehen in der App anzugeben. Dadurch boten die Vorträge zugleich die Möglichkeit das Gehörte zu vertiefen, indem die theoretischen Inhalte auf praktische Beispiele übertragen wurden.

Zu guter Letzt ist ein großer Vorteil des Hybrid-Formats, dass Veranstaltungen, die aufgrund von Überschneidungen nicht live besucht werden konnten, nun noch für ein halbes Jahr online abgerufen werden können und somit weit mehr Kongressinhalte mitgenommen werden können, als eine reine Präsenzveranstaltung ermöglichen würde.

Ich möchte mich hiermit nochmal herzlich bei der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie für die finanzielle Unterstützung der Kongressteilnahme durch das DGAKI-Reisestipendium bedanken und freue mich, diese besondere Erfahrung gemacht haben zu dürfen.

Veronika Höfer, 16.07.2021